

Bermittlertes.

Eine Segelwarte am Bodensee. Auf der Wetzstein am Bodensee wird gegenwärtig die schiffbauliche Segelwarte eingerichtet, die den ständigen Betrieb des Bodensees und damit im Zusammenhang der Erleichterung der Bedingungen für die Segelbootsfahrer dienen soll, namentlich auch dem Bootfahren und der Wassertouristik. Die schiffbauliche Segelwarte der Bodensee Segelwarte umfasst bisher bereits 6000 Bäume und 4000 Stk.

Fransösische Wabenbau in Madras. Die französische Kolonialverwaltung von Madras hat eine französische Wabenbauvereinigung zu verschiedenen Zwecken gegründet. Unter dem Namenverein befindet sich auch die Schiedsrichterin der Pariser Hofes Segelwarte. Der Verein führt bereits eine andere Vereinigung Pariser Wabenbauvereinigung in Madras im französischen Kurort vor.

Ein schiffbaulicher Segelwarte. Im Jahr 1910 waren 88 Prozent der Einwohner der Vereinigten Staaten verheiratet. Die Zahl der Heiratungen ist nicht zurückgegangen, wie man behauptet, sondern im Gegenteil gestiegen. Auch mit der Scheidung steht es gar nicht so schlimm aus. Von 24 Millionen Ehenpaaren haben sich im letzten Jahre nur 180 000 scheiden lassen. Es ist merkwürdig, daß die Scheidungskosten nur 4 1/2 Prozent der Ehen im ersten Jahre ansteigen. Dagegen springt die Zahl der Scheidungen auf 88 Prozent im zweiten Jahre der Ehe, das demnach als das eigentliche Krisenjahr im Eheleben bezeichnet werden muß. Im dritten Jahre steigt die Zahl der Scheidungen auf 40 Prozent zurück, um vom siebenten Jahre ab ziemlich niedrig zu bleiben. Ich erkläre die Tatsache damit, daß Kinder die Ehegatten oft vor einer unüberlegten Scheidung zurückhalten.

Scheidungsrundfunk. Demnach hört jeder Mensch Radio. Man lauscht jede Wellenlänge ab. Paris, Berlin, London, Madrid. Im Radio gibt es keine Geheimnisse. Radio spricht in die ganze Welt hinaus. Das ist einerseits ein Vorteil, kann aber andererseits auch seine Nachteile haben. Wenn man nun Nachrichten geben möchte, die geheim bleiben sollen? Hier ist der gordische Knoten des Rundfunks. Das Radio ist eine Waisfrau. Man nichts für sich behalten. Dunderhundert Ohren lauschen an verschiedenen Orten des Weltalls, was die Waisfrau Radio zu sagen hat. Geheimnisse darf man für nicht anvertrauen. Man kann also nach Abhilfe. Es muß doch möglich sein, Rundfunksprechern zu geben, die geheim bleiben. Viele Erfinder beschäftigen sich mit diesem Problem. Diesmal und jenseits des Ozeans. Im Laufe der Zeit wurden nicht weniger als 80 Patente angemeldet. Aber alle vorgeschlagenen Systeme erwiesen sich dann als unbrauchbar. Nun hat es den Anschein, als wäre das Problem der Rundfunkgeheimnisse zufriedenstellend gelöst. Man hört von einem französischen Erfinder, der seinen Apparat dem Reichsministerium und der Postverwaltung angeboten hat, und erwartet von seinem System die Sicherstellung des Geheimradio. Die Grundidee des Franzosen ist folgende: Man sendet zu gleicher Zeit zwei Hochfrequenzen, die echte und die falsche, deren Text so abgefaßt ist, daß sie die selben der echten Depeche an bestimmten Stellen und in bestimmter Art unterbricht. Die Geheimfrequenz ist daher ein Lohndrohnen, ein unverständlicher Lautsprecher. Dem Empfänger, für den die Nachricht bestimmt ist, ist nun der Wortlaut der falschen Depeche bekannt. Er muß also aus dem abgehörten und notierten Text die zur falschen Depeche gehörenden Laute entfernen und gewinnt so den Originaltext der Geheimdepeche. Ein Apparat, der die falschen Zeichen gleich eliminiert, berichtet diese Arbeit und teilt dem Empfänger das Original der Geheimdepeche mit. Noch läßt sich über diese neue Erfindung kein abschließendes Urteil geben. Erst die praktische Demonstration wird beweisen, ob die Erwartungen, die man in französischen technischen Kreisen in die neue Erfindung setzt, berechtigt sind.

Schwerer Unfall eines Frankfurter Flugzeuges. Das Photo-Flugzeug D 1106 von hier, das im Laufe des gestrigen Nachmittags über Gießenheim und Bad Nauheim am Rhein photographische Aufnahmen gemacht hatte, erlitt plötzlich einen Motorschaden. Der Pilot, der die Gefahr erkannte, versuchte sofort eine Notlandung vorzunehmen. Hierbei streifte das Flugzeug jedoch mit der linken Tragfläche den Bahndamm der Strecke Kreuznach-Ginsburgbrücke-Gießenheim und ramte mit einer Geschwindigkeit von etwa 70-80 Kilometer gegen den Damm. Während der Flugzeugabsturz unterließ blieb, erlitt der Begleiter des Piloten schwere Verletzungen. Er wurde in das Hospital in Gießen übergeführt. Das Flugzeug wurde schwer beschädigt.

Tragödie alter Angestellte. Nach dem Fall des Reichsanwalts Bachmann, jenes Mannes, der nach 60-jähriger Dienstzeit in einer Firma plötzlich entlassen wurde und in seiner Verzweiflung einen Selbstmordversuch unternahm, wird soeben ebenfalls die Tragödie eines alten Angestellten bekannt. In den Kellerräumen der bekannten Firma Gattenberg & Co. in Berlin, Kochstraße, wurde am Donnerstag der 70-jährige Geschäftsführer dieser Firma, Kammer, erschossen aufgefunden. Kammer war seit 40 Jahren bei der Firma beschäftigt und in den letzten Tagen gekümmert worden. Der 70-jährige sah durch diese Kündigung seine Existenz vernichtet und nahm sich so zu Herzen, daß er den Freitod suchte. — Im Falle Bachmann ist auf persönliche Initiative des Reichsanwalts im Reichlichen Staatsministerium, Ministerialrat Gohler, den gestrichelten alten Angestellten, der noch an den Folgen seines Selbstmordversuches im Krankenhaus liegt, vom Staatsministerium eine finanzielle Unterstützung gewährt worden. Das persönliche Staatsministerium wird versuchen, dem alten Reichsanwalt nach seiner Wiedergewinnung eine neue Arbeitsmöglichkeit zu verschaffen.

Zwei Millionen Zigaretten werden vernichtet. Im Saarbrücker Eisenwerk werden zur Zeit von der französischen Besatzbehörde unter Aufsicht eines höheren Beamten etwa 600 000 Zigaretten vernichtet. Die Besatzbehörde bemüht sich, die Zigaretten über die Grenze des Saarlandes zu verschaffen.

Im Radio sein Haus in die Luft gerufen. In Göttingen hat ein Arbeiter im Radio sein Haus in die Luft gesprengt. Angeblich wollte er sich und seine Familie dem Saarland weihen. Seine Frau rief sofort die Polizei, daß ihr von einem Mann ein Paket kam und das Haus mit einem Bomben verladen. Nach der sofortigen Sprengung wurde der Arbeiter

wie durch ein Wunder nur leicht verletzt. Die Tat ist vermutlich auf eine Unvorsichtigkeit im Radio zurückzuführen.

Verlässliche Bindung der Betrüger. Zwei Angestellte der Bremer Krankenliste, die Kaufleute Jodan Gonsried und Heinrich Krah, hatten die Kasse um mehr als 6000 Mark dadurch geschädigt, daß sie Formulare entwendeten und dann ein erkrankter Krankenschwester und ein Helfer die Unterlagen von Kassen fälschten und die gefälschten Scheine dann der Kasse vorlegten, die die auf den Scheinen verzeichneten Beträge auszahlte. Vor dem Großen Senat in Frankfurt a. M. behaupteten die beiden Kassengehilfen, daß die fälschliche Kontroll-Liste für Treiben erleichtert habe. Ein Zeuge erklärte aber, daß das nicht den Tatsachen entspreche. Gonsried gab zu, daß er das erschwundene Geld verjubelt habe, die übrigen Angeklagten schützten sich vor. Das Gericht verurteilte Gonsried und Krah zu je neun Monaten Gefängnis. Auch ein Decker Franz Voss, der mit an dem Schwindel beteiligt war, wurde zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Dieser hatte lediglich einen Vorteil von 21 Mark erlangt. Die Angeklagten wurden bedingt begnadigt. Gonsried und Krah müssen aber zunächst zwei Monate der Strafe verheizen.

Die Tragödie eines Reiter Sängers. Aus Graz wird gemeldet: Am Dienstag ist in Stubbersberg die 36-jährige Buchhalterin Luise Wallner aus Wien in Begleitung eines Sängers aus Thüringen, des 60-jährigen Kleinrentmeisters Karl Bentner aus Jels, angetroffen. Der Brautgast des Mädchens, der 29-jährige Stellunglose Mechaniker Karl Schöcher aus Wien, reiste den beiden nach, erlitt das Mädchen und verwundete den Sänger durch einen Revolveranschlag so schwer, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er alsbald verschied. Nach der Tat schoß sich der Täter eine Kugel in den Kopf und verletzte sich selbst lebensgefährlich.

Zwei Bergarbeiter durch Steinfall getötet. Aus Sondershausen wird gemeldet: Durch unermuteten Steinfall von Bergarbeitern gestern Abend auf der Schachtanlage 6 der Bergwerks „Bild auf“ zwei Bergleute, ein Beibräuer und ein Fördermann, tödlich. Ein weiterer Fördermann wurde am Kopf schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt. Die Bergungsarbeiten sind noch nicht beendet.

Ein Flugzeug, das senkrecht aufsteigt. Auf dem Berliner Flughafen sind in diesen Tagen erfolgreiche Versuche mit dem Modell eines Flugzeuges unternommen worden, das durch eine horizontal angebrachte Schubschraube sich ohne jeden Anlauf senkrecht vom Boden erheben und lotrecht aufsteigen kann. Das 110 Kilogramm schwere Modellflugzeug, das bei den Versuchen unermutet war, ist schon durch einen kleinen 300 PS-Motor zum Aufsteigen gebracht worden. Die Versuche sollen mit größeren Modellen und schließlich auch mit bemannten Flugzeugen der neuen Konstruktion fortgesetzt werden. Die Lösung des Problems des Schubschraubens wäre deshalb von größter Bedeutung für die Weiterentwicklung der Luftfahrt, weil damit die weiten Anlauf- und Auslaufstrecken an den Startplätzen der Flugzeuge überflüssig würden. Es wäre dann möglich, daß der Besatz eines solchen Flugzeuges vom Boden des Hauses aus aufsteigen und dort auch wieder landen könnte. Demnach wäre dann der Abflug von Schiffen aus zu beschleunigen.

Der Ozeandampfer ins Flugzeug. Das Abkommen zwischen dem Norddeutschen Lloyd und der Deutschen Luftlinie über den Flugzeugabholerdienst für die mit Liebesdampfern in Deutschland eintrifftenden Passagiere gewinnt immer stärkere praktische Bedeutung. Das Publikum des „Columbus“ macht wie die Beförderungsstellen betonen, von Reise zu Reise mehr Gebrauch von der Möglichkeit, schon auf dem Dampfer funktionierendes Danzingschiff zu steigen. Nachdem am 21. Mai erstmals ein Versuch gemacht worden war, hat sich der ganze Betrieb, insbesondere die Wertung der Passagiere auf dem Dampfer und auf dem Flugzeug ausgezeichnet. Am 18. Juli flogen Reisende nach dem Rheinland und nach Berlin. Die Reichshauptstadt wurde von den Reisenden in zweifelhafte Flug nach so rechtzeitig erreicht, daß sofortiger normaler Fluganschluß nach Halle-Beipitz-Kürnberg und Rüdiger bestand. Die Passagiere, meist Nordamerikaner, waren hierzu geradezu begeistert, besonders da sie bei der in diesen Tagen herrschenden Hitze den Aufenthalt in der heißen Flugzeugkabine als sehr wohltuend empfanden.

Sanftagflugzeug „Deutschland“. Auf der Kaiserpreis-Strecke Berlin-Breslau, die in 4 1/2 Stunden bewältigt wird, sind von den beteiligten Gesellschaften die größten zur Zeit vorhandenen Land-Flugzeugtypen eingesetzt. Auch die G 31 „Dermann Röhrl“ wird ja auf

dieser Linie verwendet. Von der Österreichischen Luftverkehr-Gesellschaft wird regelmäßig das dreimotorige G 31-Flugzeug „Oesterreich“ im Expressdienst nach der deutschen Reichshauptstadt geschickt. Vor wenigen Tagen hat die Deutsche Luftlinie ihre zweite Junkers G 31 erworben und sie auf den Namen „Deutschland“ getauft. Jetzt fliegen die „Oesterreich“ und die „Deutschland“ im Expressdienst abwechselnd zwischen Berlin und Wien — ein schönes Symbol für die Verbundenheit von Deutschland und Deutsch-Oesterreich. — Voraussichtlich wird die „Deutschland“ auch gelegentlich auf der Sonntagslinien nach Paris eingesetzt. Sie soll ebenso wie die „Dermann Röhrl“ mit einer Rüdeneinrichtung versehen werden. Führer der „Deutschland“ ist der bekannte Kapitän Willi Bolte.

Überführung der Wiener Sängerballe nach Frankfurt a. M. Die Wiener Neuesten Nachrichten melden: Das Schicksal der Sängerballe ist eine schwierige Frage, die sowohl die interessierten amtlichen Stellen als auch die berufene Sängerbühnenwelt hart beschäftigt. Im Sinne einer Verfüzung des Handelsministeriums, die die maßgebende Verwaltungsbehörde des Bundes sei, sei der österr. Sängerbund beim Hauptauschuss des Sängerbundes verpflichtet, die Festlegung bis zum 1. Oktober in demselben Zustand der Behörde zu übergeben, wie sie vor dem Bau der Sängerballe übernommen worden sei. Es seien daher schon seit einigen Tagen Verhandlungen im Gange. Die Verhandlungen bewegten sich in zwei Richtungen. Die Sängerballe solle stehen bleiben und einem neuen Zweck zugeführt werden, in welchem Falle die Zustimmung der Regierung zur Weiterbelassung auf der Festlegung erst eingeholt werden müsse. Die andere Verwertungsmöglichkeit, aber die verhandelt werde, sei die Übertragung der Halle nach Frankfurt a. M., wo bekanntlich im Jahre 1933 das nächste Sängerbundfest stattfinden werde. Von Seiten der Frankfurter Interessenten sollte bereits ein gutes Angebot auf die Übernahme der Sängerballe gemacht worden sein. Die technischen Voraussetzungen für die Abtragung und Überführung der Sängerballe in eine andere Stadt seien gegeben.

Kunst und Wissenschaft.

Von der Landesuniversität. Die Privatdozenten in der Philosophischen Fakultät der Universität Leipzig Dr. Fritz Bachmann und Dr. Georg Grimpe sind zu nichtplanmäßigen außerordentlichen Professoren in dieser Fakultät ernannt worden.

Eingelandt.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernehmen wir nur die vorbeschriebene, nicht die ideale Verantwortung.)

Ein Schiffsgründer der Reichsbahn.

Während der Sonnabends 11:30 Uhr ab Leipzig über Meissen nach Dresden fahrende Personenzug früher seit einem Vorläufer hatte, ist dieser seit einiger Zeit in Doppelzug gekommen. Da für diesen Zug trotz seiner Abfahrt vor 13 Uhr ausnahmsweise schon die Sonntagsfahrkarten Gültigkeit haben, so ist dieser natürlich schon in Leipzig willkommen, so daß unterwegs ein Willkommen mit Schwenkigkeiten verbunden ist. Das dies während der Reisezeit aber in ganz besonderem Maße der Fall ist, braucht wohl nicht besonders betont zu werden. Kommen nun noch besondere Veranstaltungen in Frage, wie am vergangenen Sonntag das Arbeiterturnfest in Dresden, — wozu erschienen die Reichsbahn keine Abnung gehabt hat — dann ist der Transport der Fahrgäste geradezu lebensgefährlich. Das dies natürlich so gewesen ist, beweist der Umstand, daß die Sanitätler der Turner unterwegs in Leipzig trotz mancher

In Meissen sah man sich dann mitgebracht vorkommen, mehrere Viehwagen mit Säcken ausgerüstet anzuordnen. Aber die am Zuge herumirrenden, nach einem Platz suchenden Fahrgäste sollten arg enttäuscht werden, denn diese Wagen konnten nicht benutzt werden, weil für sie kein Begleitpersonal vorhanden war. Verpöschung hatte ja der Zug durch das Anhängen der Wagen erhalten, außerdem war er auch noch unruhig mehr durch das Gewicht dieser Wagen belastet. Hält man so etwas noch möglich??? Warte denn das Meiser Aufsichtspersonal nicht vorher, daß es an dem erforderlichen Begleitpersonal mangelt??? Dann hätten doch wenigstens die unübliche Arbeit und die Verpöschung vermieden werden können!!!

Was gibt der Wagen große (!!!!) Saft, Wenn Mangel ist am Personal!!!!

Das Flugzeug brachte Peter Punkt und seine Frau mit Windesschnelle nach Konstantinopel. Von hier fahren sie mit der Bahn über Adrianopel nach Saloniki. Der Schwierigkeiten gab es ja genug, aber von Konstantinopel bis Saloniki, von Saloniki bis Usküb, von Usküb bis Serres, Xanthi und Cavalla war die beste, alle Hindernisse beseitigende Legitimation für das Punktische Ehepaar — die „Kosmos Kairo“-Zigarette.



KOSMOS MARKE KAIRO

Eine feine Zigarette ersetzt oftmals eine gute Empfehlung. „Kosmos Kairo“ lobt den Geschmack des Gebers und schmeichelt, als Aufmerksamkeit besonderer Art, dem Empfänger. „Kosmos Kairo“ möchte auch ihr treuer, Sie nie enttäuschender Begleiter sein!

ZIGARETTENFABRIK KOSMOS A.G. DRESDEN A. SEIT 1886